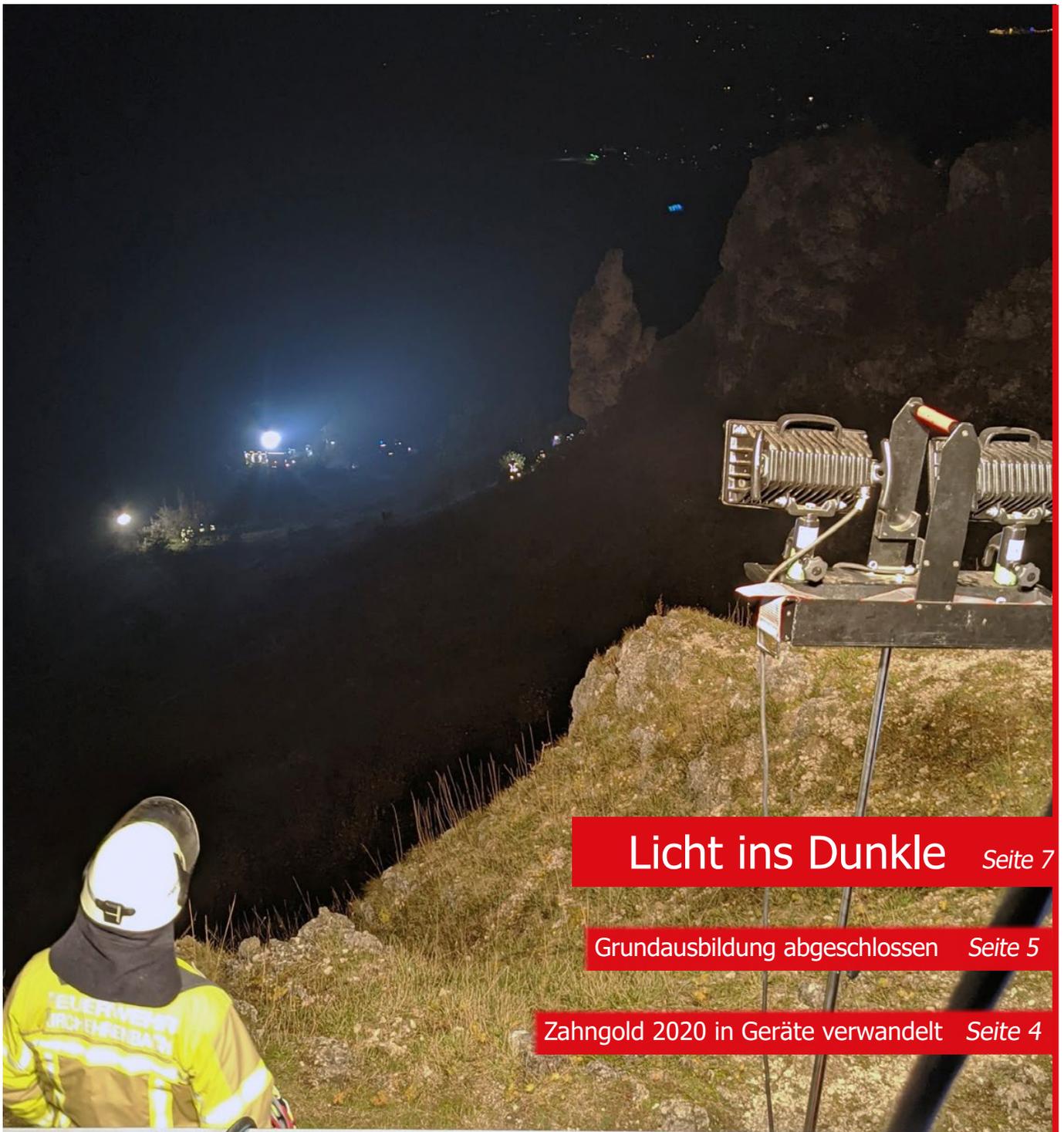


Der rote Hydrant

Ausgabe 11 / November 2021

10. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Licht ins Dunkle Seite 7

Grundausbildung abgeschlossen Seite 5

Zahngold 2020 in Geräte verwandelt Seite 4

Gemeinsame Atemschutz-Übungen wieder aufgenommen

Ernstfall in der Schulturnhalle trainiert: Die derzeit in der Sanierung befindliche Schulturnhalle in Weilersbach war Trainingsort für die Atemschutzgeräteträger beider Feuerwehren am 7. Oktober. Nach zwei Jahren der coronabedingten Pause konnten rund 30 Frauen und Männer die gemeinsamen Fortbildungstermine wieder aufleben lassen. Neben dem Vorgehen der Atemschutztrupps in der verrauchten Turnhalle (Personensuche, Brandbekämpfung und Ventilation inklusive) wurde auch auf die Einsatzführung geschaut. Einer der beiden Abschnitte wurden den Kirchehrenbachern übertragen, die mit drei Fahrzeugen ausgerückt waren. Die Termine für 2022 sind bereits abgesprochen. Im Frühjahr geht es dann in Kirchehrenbach weiter! (Fotos: smü)



Neuer Maschinist, neue Einsatzkraft

Johannes Götz (rechts) hat den Landkreis-Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen“ erfolgreich abgeschlossen. Bei zahlreichen Terminen ging es



um die Bedienung der Pumpen, Aggregate, die Wasserförderung über längere Strecken, das Straßenverkehrsrecht u.v.m. Und Sebastian Gebhard wechselte mit der Volljährigkeit aus der Jugendgruppe zu „den Großen“. Er hat seinen Piepser erhalten und den blauen Jugendanzug eingetauscht. Ab sofort kann er bei Notfällen ausrücken – vermutlich regelmäßig mit seinem Vater, stellv. Kommandant Bernd Gebhard.



Verhalten im Brandfall war Thema



„Verhalten im Brandfall“ lautete der Titel einer kleinen Infoveranstaltung für das Personal der Kirchehrenbacher Kindertagesstätte am 26. Oktober. Die Erzieherinnen und Erzieher frischten ihr Wissen rund um das wichtige Thema im Feuerwehrhaus auf. Kommandant Sebastian Müller erklärte grundsätzliche Abläufe zum richtigen Verhalten, bevor es zum praktischen Training mit dem Feuerlöscher ging. Dort unterstützte Feuerwehrmann Daniel Müller die Übungen. Genutzt werden konnte für den praktischen Teil die Feuerlöscher-Übungsanlage des Kreisfeuerwehrverbandes Forchheim. (Foto: mm)

Inhalt

- 1 Übung (Foto: Max Dietz)
- 2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt
- Termine, Impressum
- 4 – 8 Das war los



Mit "Tatü Tata" ins Eheleben: Feuerwehrmann Alexander hat seiner Johanna in der Kunreuther Pfarrkirche das Ja-Wort gegeben. Die Einsatzkräfte gratulierten den beiden. Nach dem Gang durch den Schlauchbogen musste das frisch gebackene Ehepaar sein Können an der Kübelspritze unter Beweis stellen... Wir wünschen euch alles erdenklich Gute für euren weiteren, gemeinsamen Weg – ab jetzt im Bund der Ehe (Foto: smü).

Oktober: Kürbisse bei den Wichteln



Traditionell im Oktober waren die Kürbisse wieder Thema bei den Feuerwehr-Wichteln. 14 gruselig-lustig bemalte Exemplare für Zuhause sind dabei rausgekommen. Im letzten Jahr musste noch improvisiert werden, die Kürbisse wurden den Kindern heimgebracht. Das Aushöhlen bzw. Bemalen war „Hausaufgabe“ – aber jetzt wieder gemeinsam, trotz Maske, war es deutlich besser und schöner!

Die nächsten Termine

Mo, 8. November, 19:30 Uhr: **Zug 1**
Sa, 13. November, 9:00 Uhr: **ZF/GF, Führungskräfte-Workshop**
Mo, 15. November, 19:30 Uhr: **Zug 2**
Mi, 17. November, 18:00 Uhr: **Jugend** (Abnahme Wissenstest 2021)
Mo, 22. November, 19:30 Uhr: **Fahrer/Maschinisten**
Freitag, 26. November, ~ 18:00 Uhr: **Ewige Anbetung (Prozession)**
Mo, 29. November, 19:30 Uhr: **Höhensicherung**

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,
91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Mittwoch, 29. September 2021

Aus Zahngold wird Licht und Trinkwasserschutz

Betrag von 2020 ausgeschüttet – Zahngold im Wert von **1.600 Euro** – Systemtrenner und Arbeitsscheinwerfer ergänzen Ausrüstung



Zahnarzt Miller übergab Kommandant Müller symbolisch die Geräte. Fotos: Feuerwehr

Kirchehrenbach Still und leise läuft die Mitte 2018 ins Leben gerufene „Ihr Zahngold für die Sicherheit“-Aktion zusammen mit der Zahnarztpraxis von Ludwig Miller immer noch. Bereits vor einiger Zeit sind die Spenden aus dem vergangenen Jahr eingeschmolzen worden. Der stolze Betrag von 1.600 Euro konnte jetzt, mit leichter Verspätung, in Form von zwei neuen Ausrüstungsgegenständen übergeben werden.

Ein sogenannter Systemtrenner steht jetzt auf dem Löschfahrzeug LF 8/6 zur Verfügung. Die Armatur wird bei der Wasserent-

nahme aus Hydranten eingesetzt um zu verhindern, dass Löschwasser aus den Schläuchen zurück in das Trinkwasserleitungsnetz fließen kann, es fungiert als eine Art „Rückschlagklap-



pe“. Diese Geräte sind seit zwei Jahren in die bundesweite Normbeladung der Einsatzfahrzeuge aufgenommen worden. Auf dem Hilfeleistungslöschfahrzeug befindet sich bereits ein ähnliches Gerät. Zweite neue Ausrüstung ist ein mobiler Arbeitsscheinwerfer. Er wird auf dem Mehrzweckfahrzeug mitgeführt. Das akkubetriebene, tragbare Gerät ermöglicht es schnell Bereiche auszuleuchten, beispielsweise innerhalb von Gebäuden oder in unwegsamem Gelände. Mit LEDs ausgestattet reicht der Akku mehrere Stunden, der Strahler kann auf 1,80 Meter ausgefahren werden.

Ausdrücklich bedankte sich Kommandant Sebastian Müller für die andauernde großartige Unterstützung der Patientinnen und Patienten, die jetzt 2020 ihr Zahngold in die Spendenbox geworfen hatten. „Das ist eine tolle Unterstützung der gemeindlichen Feuerwehr. Einfach klasse!“, sagte er dem Zahnarzt als Vertreter der Patienten. Er und Zahnarzt Miller hatten die Aktion 2018 initiiert. Seither sind – mit dem jetzigen Erlös aus 2020 – bereits fast 3.000 Euro zusammengekommen.



So kommt der Systemtrenner zum Einsatz. Hier ein ähnliches, vorhandenes Gerät. Foto: Archiv

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Digitaler Start, reales Ende

Sechs Azubis absolvierten erfolgreich Feuerwehr-Grundausbildung – wegen Pandemie digitaler Start letzten Dezember



Strahlende Gesichter: Für Marcel Gebhard, Leon Gebhardt, Patrick Farr (hinten v.l.) gab es nach Abschluss der Grundausbildung den Piepser in die Hand, für die Jugendlichen Max Dietz, Felix Hack und Luias Prell den normalen Feuerwehrhelm. Alle Fotos: Timo Gebhardt

Kirchehrenbach Die Durchführung einer Feuerwehr-Grundausbildung – das Basismodul der Modularen Truppausbildung (MTA), wie es offiziell heißt – ist an und für sich nichts Besonderes. Aber der Lehrgang 2020/2021 wird in der Geschichte der Kirchehrenbacher Brandbekämpfer in Erinnerung bleiben: Er ist der erste zum Teil virtuell durchgeführte Lehrgang. Nach knapp neun Monaten Ausbildung haben die sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer Mitte Oktober die Ausbildung mit

der Prüfung beschlossen. In rund 100 Stunden haben die drei Jugendlichen Luisa Prell, Max Dietz, Felix Hack sowie die durch die Werbeaktion #wirfürkirchehrenbach dazugestoßenen Patrick Farr, Marcel Gebhard und Leon Gebhardt alles gelernt, was sie künftig wissen und können müssen, um ihren Mitbürgern im Notfall zu helfen. Bei der Prüfung mussten sie verschiedene Grundtätigkeiten demonstrieren, darunter die Inbetriebnahme eines Hydranten oder die Bedienung des Funk-

geräts. Auch die Beantwortung eines Fragebogens gehörte dazu.

Die theoretischen Inhalte des Basismoduls wurden seit Mitte Dezember 2020 von den Ausbildern – unter Leitung von Matthias Weiß – virtuell vermittelt. Angefangen von Organisation und Struktur der kommunalen Einrichtung Feuerwehr, über die Rechte und Pflichten eines Feuerwehrangehörigen, dem Umgang mit Gefahren im Einsatz oder die Löschwasserversorgung und die Einteilung der verschiedensten Ge-



Inbetriebnahme eines Unterflurhydranten

räte. Ab dem Frühjahr konnten dann Präsenztermine stattfinden, bei denen es um all die verschiedenen Geräte in den Einsatzfahrzeugen und deren richtige Anwendung ging – vom einfachen Hydrantenschlüssel über die tragbaren Leitern bis hin zur Rettungsschere. Ebenso gehörten die Funk- und Erste Hilfe-Ausbildung zum Basismodul. Zum Ende standen dann das Training von Lösch- und Hilfeleistungseinsatz, also der genaue Ablauf und das Vorgehen im Einsatz, auf dem Plan.

Als Prüfer waren Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt sowie Kreisbrandmeister Dietmar Willert ans Feuerwehrhaus gekommen. Von der Feu-

erwehr Bammersdorf legte ein junger Feuerwehrmann ebenfalls die Prüfung mit ab.

Unter den aufmerksamen Zuschauern war das Bürgermeistertrio Anja Gebhardt, Michael Knörlein und Konrad Galster, Kommandant Sebastian Müller sowie Eltern oder Familienangehörige der Prüflinge. Die Gemeindechefin dankte allen sechs für die zeitraubende Ausbildung. „Es ist toll, dass ihr euch in diesen wichtigen Dienst stellt und für eure Mitbürger da seid“, meinte Gebhardt. Feuerwehrchef Müller lobte die neuen Brandbekämpfer für die Ausdauer, gerade in den Wintermonaten, wo der Hauptteil der theoretischen Themen online durchgeführt wurde. „Bleibt so engagiert dabei, wir freuen uns auf eure Mitarbeit!“, sagte er.

Ab sofort einsatzbereit – Piepser ausgehändigt

Marcel Gebhard, Leon Gebhardt und Patrick Farr haben am Abend jeweils ihren Piepser erhalten und dürfen ab sofort mit zu Einsätzen ausrücken. Ihre drei Mitstreiter aus der Jugendfeuerwehr, Luisa Prell, Max Dietz und Felix Hack, dürfen bis zum 18. Geburtstag nur sehr eingeschränkt mit ausrücken. Aber der orangene Jugendhelm wurde bei den dreien schon gegen den normalen Schutzhelm getauscht. Sie besuchen jetzt bis zur Volljährigkeit regelmäßig die Ausbildungstermine „der Großen“, um ihr Erlerntes Stück für Stück zu vertiefen.



Mastwurf anlegen am Strahlrohr.

Zum zweiten und leider auch zum letzten Mal war Jugendwart Matthias Weiß als Lehrgangleiter verantwortlich für die Durchführung. Kommandant Müller dankte ihm für die mitunter turbulenten Lehrgangsmomente zwischen Videokonferenz und Präsenzterminen. Die offizielle Verabschiedung folgt noch. Es war das erste Mal im Landkreis Forchheim, dass eine Grundausbildung auf dem digitalen Weg begonnen wurde. Die Erfahrungen daraus werden auch in künftige Ausbildungen einfließen. In Kombination mit Präsenzterminen soll an der online-Variante auch nach der Pandemie festgehalten werden.



Wo ist welches Gerät im Einsatzfahrzeug zu finden (links). Verschiedene Knoten müssen beherrscht werden (rechts).

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Licht für die Bergretter am Walberla

Bergwacht trainierte Personenrettung am Abend – Feuerwehr unterstützte und sorgte für Licht



Knapp 90 Meter ins Gelände und einen Höhenunterschied von 40 Metern mussten die Bergretter überwinden. Für ausreichend Licht sorgten die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Fotos: René Grimm/Timo Gebhardt/Max Dietz/smü

Kirchehrenbach Die Bergwacht Forchheim trainierte am 28. Oktober die Rettung eines verunglückten Wanderers am Walberla – wegen der Dunkelheit wurden noch während der Anfahrt die Brandbekämpfer zur Unterstützung und zum Ausleuchten nachalarmiert. Kurz nach 19:15 Uhr „klingelten“ die Piepser. Unterhalb des Felsturms „Steinerne Frau“ an der Westwand des Walberlas war es zu einem Kletterunfall gekommen. Ein Wanderer war dort schwer gestürzt, orientierungslos und musste (gefunden und) gerettet werden. Nach kurzer Suche konnten die Helferinnen und Helfer der Bergwacht den Ver-

letzten finden. Während der Erstversorgung sowie der Vorbereitung der Rettung per Gebirgstrage beleuchteten die Feuerwehr-Einsatzkräfte das Gelände großräumig. Von den Handlampen über den neuen mobilen Arbeitsschweinwerfer bis zu Stativen und den Fahrzeug-Lichtmasten war alles gefragt, was die Arbeit am dunklen Fels erleichtert. Sowohl von unten nach oben, als auch vom Plateau aus nach unten wurde „Licht ins Dunkle gebracht“. Ausgerückt waren insgesamt sechs Einsatzfahrzeuge mit knapp 30 Ehrenamtlichen. Vorbereitung und organisiert hatte die Alarmübung Denis Lieb von der Berg-

wacht – er und Kommandant Sebastian Müller dankten allen Beteiligten. Bereits im Dezember 2018 waren die Forchheimer Bergretter zu Gast bei der Jahresabschlussübung der Kirchehrenbacher, zu der jeweils externe Organisationen vorgestellt bzw. Referenten von außerhalb kommen. Bei der Großübung „Walburga“ am Walberla im September 2019 fand erstmals ein Zusammentreffen von Feuerwehr und Bergwacht bei einer Übung statt. Und bei der Waldbrandübung „Funkenflug“ vor wenigen Wochen stellten zwei Bergwacht-Helfer dankenswerterweise die Sanitäts-Absicherung.



Oktober: Trennen, Sägen, Heben

Mit dem Trennschleifer haben sich die Einsatzkräfte bei den Oktober-Übungen befasst. Er ergänzt jetzt wieder die Ausrüstung am Hilfeleistungslöschfahrzeug. Außerdem ging es auch um den Einsatz der Säbelsäge sowie der Hebekissen. Mit ihnen können tonnenschwere Lasten angehoben werden. Als Übungsobjekt stellte dafür Feuerwehrmann Frank Kowalik seinen Minibagger zur Verfügung (Foto: smü).

